

Workshop
Jugendgemeinderat:
 Montag, 26. Juli 2010
 um 16.30 Uhr,
 im Kleinen Sitzungssaal,
 Rathaus Bretten.

Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung in der Melanchthonstadt Bretten

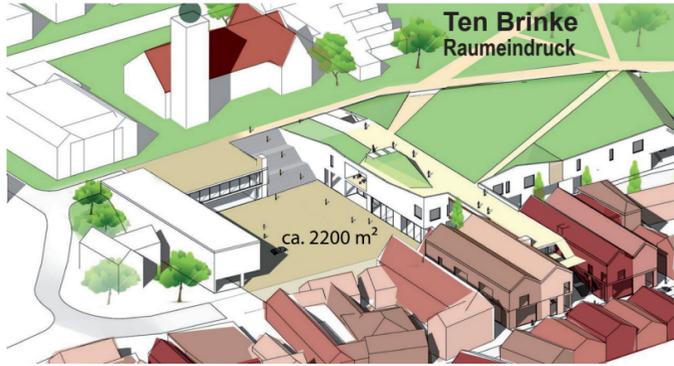
Drei Projektentwickler/Investoren präsentierten am 19. Juli 2010 im Brettener Gemeinderat ihre Konzepte zur städtebaulichen Neuordnung des Sporgassenareals unter Einbeziehung des Geländes auf dem heute noch das ehe-

malige Schneider-Kaufhaus steht. Rund hundert Bürgerinnen und Bürger verfolgten gespannt die Ausführungen der einzelnen zum Wettbewerb angetretenen Firmen. Oberbürgermeister Martin Wolff wertete die hohe Zahl der Besucher als positives Zeichen eines „regen Interesses“

am zentralen Thema der städtebaulichen Entwicklung Brettens der nächsten Jahre. Nachdem das ehemalige Schneider-Kaufhaus von der Stadt erworben wurde, formulierte die Verwaltung ihre Ziele für dieses zentrale Areal:

Hauptziel ist die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt für das Handelsangebot und das Wohnen. Schließlich gilt es auch den Verkehr zu optimieren. Voraussetzung ist ein gut erreichbarer Einkaufsmagnet, der auch auf den innerstädtischen Einzelhandel wirkt. Angestrebt wird im Areal eine Verkaufsfläche von mindestens 4.000 qm, Dienstleistungen auf ca. 1.000 qm, 15-20 hochwertige Wohneinheiten und eine städtebaulich repräsentative öffentliche Platzfläche von mindestens 2.000 qm. Eine Tiefgarage soll den Zustrom an automobilen Kunden und Touristen aufnehmen, mit neuen Blick- und Wegebeziehungen sollen Marktplatz und Sporgasse und der Bereich um die katholische Kirche miteinander verbunden werden.

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates hatten drei mögliche Investoren/Projektentwickler die Chance, ihre Grobkonzepte zu präsentieren und für sie zu werben. Mit angestrebten 5.500 qm Verkaufsfläche hofft die auch sonst in der Region tätige Firma SEPA (z.B. Bruchsal) attraktive Frequenzbringer für Bretten interessieren zu können. Die niederländische Firma Ten Brinke Bertram (auch mit vielen Referenzobjekten in Städten vergleichbarer Größe) geht sogar von maximal 7.500 qm vermietbarer Verkaufsfläche aus. Die eher bei der Entwicklung von Einzelhandelsobjekten in größeren Kommunen agierende Firma Newport, geht skeptisch von 3.150 qm Verkaufsfläche aus. SEPA beabsichtigt 1.840 qm Dienstleistern zur Verfügung zu



stellen, Ten Brinke und Newport rund 1.200 qm. Erhebliche Unterschiede gibt es beim angedachten Angebot für innerstädtisches Wohnen: SEPA beabsichtigt auf 2.700 qm 30 Wohneinheiten zu erstellen und zu vermieten, Ten Brinke auf 1.200 qm 15 Wohneinheiten, Newport wäre bereit, auf 1.560 qm 18 Wohneinheiten zu planen – aber ohne deren Vermarktung zu übernehmen. Der öffentliche Stadtplatz – er soll auch beim Peter-und-Paul-Fest für den Vergnügungspark nutzbar sein – bewegt sich bei allen drei Anbietern im Bereich von 2.500 qm. Zum Teil könnte man darauf auch parken, wobei der hoffentlich durch Handel und Dienstleistungen gestiegene Bedarf an Parkplätzen bei SEPA (260 Stellplätze) und Ten Brinke (ca. 300) unter der Erde soll. Newport sieht neben 65 Stellplätzen auf dem Festplatz, 120 in einem überirdischen Parkhaus vor.

Die Grobkonzeptionen von SEPA und Ten Brinke sind durchaus ähnlich – bei individuellen Einzellösungen: Beide gehen von Tiefgaragen

aus, beide wollen den (beruhigten) Verkehr auf der Sporgasse beibehalten, beide sehen auf dem Schneider-Areal zwei Baukörper vor, die eine weitere Blick- und Wegebeziehung von der Altstadt zum Stadtpark ermöglichen – bei Ten Brinke auf unterschiedlichen Ebenen -, beide sind optimistisch, dass sie attraktive Handelsketten unterschiedlicher Branchen für Bretten interessieren können.

Und schließlich treten beide als Entwickler und Vermarkter für das gesamte Areal auf: Sie sind die Investoren, betreiben die Mieter- und/oder Käuferakquise und übernehmen das Management für den Komplex. Unterschiede in beiden Konzeptionen finden sich vor allem in städtebaulichen Aussagen zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Dominantes Merkmal bei SEPA sei die Gestaltung des Höhenversprungs zur katholischen Kirche mit einer Freitreppe bzw. Terrassenanlage, die während der Bespielung

des Festplatzes als eine Art Tribüne mit Sitzgelegenheit fungieren könne. Ten Brinke Bertram schafft mit der intensiven Begrünung und landschaftsarchitektonischen Modellierung der Dachlandschaft der östlichen Bebauung des Sporgassenareals eine direkte Anbindung des Stadtparks an die Brettener Altstadt. Diese Interpretation eines städtischen Parks könne auf vielfältige Art und Weise bespielt werden und habe das Potenzial die Brettener Altstadt in ihrer Aufenthaltsqualität aufzuwerten.

Auch Newport nutzt den Höhenunterschied zwischen dem Niveau des heutigen Sporgassenparkplatzes und des Promenadenweges für die Gestaltung von zwei Treppenanlagen. Insbesondere die Freitreppe vor der katholischen Kirche verspreche eine hohe Aufenthaltsqualität für den vorgelagerten Festplatz. Newport wäre nur bereit, einen Lebensmittelvollsortimenter auf den Sporgassenplatz anzusiedeln und kleinflächigen Einzelhandel im Erdgeschoss des neuen Gebäudes auf dem Schneider-Gelände.

Die Antworten auf die zahlreichen Fragen der Stadträtinnen und Stadträte an die Projektentwickler/Investoren rundeten das Bild der Absichten, Vorhaben und Hoffnungen ab.

Oberbürgermeister Martin Wolff betonte noch einmal, dass die präsentierten Grobkonzepte, die ohne Kosten für die Stadt zum Wettbewerb eingereicht wurden, Denkanstöße sind, die einerseits noch geprüft, andererseits weiterentwickelt werden sollen und müssen.



Sonderführung durch die Altstadt: „Auf den Spuren von Melanchthons Familie durch Bretten“

Eine thematische Stadtführung bietet das Brettener Stadtmuseum im Schweizer Hof im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Glauben im Kraichgau – eine Landschaft im religiösen Wandel“ an. Unter dem Motto „Auf den Spuren von Melanchthons Familie durch Bretten“ stehen jene Gebäude, Plätze und Gassen im Mittelpunkt, die Bezüge zu Melanchthons Brettener Kindheit und zu Personen aus seiner Brettener Verwandtschaft haben. So führt der Rundgang unter anderem zum Pfeiferturm, zur Spitalgasse, zum Marktbrunnen, zum Melanchthonhaus, zur Stiftskirche und zum Amtshaus. Dabei werden zahlreiche Informationen zur Brettener Stadtgeschichte des 16. Jahrhunderts und zu Melanchthons Familiengeschichte präsentiert. Die Stadtführung mit Museumsleiter Dr. Peter Bahn beginnt am Freitag, dem 23. Juli 2010 um 18 Uhr am Museum Schweizer Hof (Engelsberg 9) und bezieht zu nächst einige Räume der laufenden Sonderausstellung „Glauben im Kraichgau“ mit ein. Anschließend geht es auf den Spuren der Familie Schwartzert / Melanchthon auf einen abwechslungsreichen Rundgang durch die Altstadt. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos, eine Voranmeldung nicht erforderlich. Nähere Informationen: Museum im Schweizer Hof, Tel. 07252 / 972800, E-Mail schweizerhof.bretten@t-online.de

Sprechstunden

Sprechtage der Deutschen Rentenversicherung für Arbeiter und Angestellte

Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg hält am Dienstag, 27.07.2010 im Rathaus, Zimmer 230, von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr, wieder einen kostenlosen Sprechtag ab. Anmeldungen unter Angabe der Rentenversicherungsnummer nimmt die Sozialversicherungsstelle, Telefon 921-313 und 921-314 entgegen.

Rentenberatung bei der AOK in Bretten

Am 29.07.2010 findet von 15.30 Uhr – 18.00 Uhr ein Servicenachmittag der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg statt. Der Versicherungsberater Herr Rolf-Dieter Häge berät Sie in allen Fragen rund um Ihre Rentenversicherung. Alle Interessierten können dieses kostenfreie Beratungsangebot nutzen. Bitte melden Sie sich vorher an: 07252/936511. Wir sind montags bis mittwochs von 8.30 - 17 Uhr, donnerstags von 8.30 - 18 Uhr und freitags von 8.30 - 16 Uhr persönlich für Sie da.

weitere Sprechstunden auf Seite 3 des Amtsblattes

Einladung
 zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, den 27.07.2010 um 18.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Vor Eintritt in die Tagesordnung beginnt die öffentliche Gemeinderatsitzung mit Anfragen und Anregungen der Einwohner und den ihnen gleichgestellten Personen zu Angelegenheiten der Stadt, zu Punkten der Tagesordnung und zu allgemeinen Fragen. Nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates ist die Fragestunde auf 30 Minuten festgesetzt. Jeder Frageberechtigte darf in einer Fragestunde zu nicht mehr als zwei Angelegenheiten Stellung nehmen und Fragen stellen. Fragestellern wird eine Redezeit von maximal drei Minuten eingeräumt. Die Wortmeldungen richten sich an den Vorsitzenden des Gemeinderates, der dazu selbst antwortet oder Beienstete der Stadtverwaltung zur Beantwortung auffordert.

- Einwohnerfragestunde**
Tagesordnung
1. Doppelhaushalt 2009/2010 der Stadt Bretten;
 - Halbjahresinformation 2010
 2. Jahresabschluss 2009 der Städtischen Wohnungsbau GmbH Bretten;
 - Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
 3. Einführung der gesplitteten Abwassergebühr;
 - Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise
 4. Neuabgrenzung der Geschäftskreise der Dezernate
 5. Einrichtung einer integrativen Außenklasse der Eduard-Spranger-Schule Oberderdingen an der Grund- und Hauptschule Diedelsheim;
 - Zustimmung des Schulträgers
 6. Bebauungsplan „Rechbergklinik Bretten“ mit örtlichen Bauvorschriften der Stadt Bretten, Gemarkungen Bretten und Rinklingen;
 - Ergänzender Beschluss zur Einleitung des Verfahrens zum Erlass von örtlichen Bauvorschriften
 - Änderung des Geltungsbereiches des künftigen Bebauungsplanes u.a./Änderungsbeschluss
 - Entscheidung über die Aufstellung des Bebauungsplanes u.a. im beschleunigten Verfahren
 - Billigung des vorläufigen Entwurfes u.a. mit Begründung
 - Anpassung des Flächennutzungsplanes 2005 im Wege der Berichtigung
 7. Bebauungsplan „Wössinger Weg, Abschnitt I“ mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Rinklingen;
 - Vorlage und Behandlung der während der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der frühzeitigen Behördenbeteiligung u.a. abgegebenen Stellungnahmen/gemachten Äußerungen
 - Billigung des (vorläufigen) Entwurfes des Bebauungsplanes mit örtlichen Bauvorschriften und Begründung einschließlich Umweltbericht
 8. Brückenfeldstraße – Neubau Straßenentwässerungskanal und Oberflächeninstandsetzung von Rinklinger Straße bis Bahnüberführung;
 - Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Vergabe der Bauarbeiten
- O f f e n l a g e**
9. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen durch die Stadt Bretten;
 - Beschlussfassung über Einzelfälle
 10. Vorlage der Schlussabrechnung „Allgemeines Grundvermögen, Sanierung Altes Rathaus Bretten“
 11. Vorlage der Schlussabrechnung „Max-Planck-Realschule, Umorganisation, Umbau und Verbesserung“
 12. Vorlage der Schlussabrechnung „GHS Schillerschule, Sanierung Sanitärbereich und Renovierung Klassenräume/ Flure“
 13. Vorlage der Schlussabrechnung „GHS Schillerschule, Umorganisation Ganztagesgrundschule, Umbau und Verbesserung“
 14. Vorlage der Schlussabrechnungen „Kanalbau, Richard-Wagner-Straße, Bretten-Diedelsheim“
 15. Vorlage der Schlussabrechnungen „Kanalbau, Seestraße, Bretten-Diedelsheim“
 16. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderates gefassten Beschlüssen

Zu dieser Sitzung lade ich die Damen und Herren des Gemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
 Martin Wolff, Oberbürgermeister

Abwasserverband Weifach- und Oberes Saalbachtal, Sitz: Bretten
Einladung
 zur öffentlichen Sitzung des Verwaltungsrates am Mittwoch, 28. Juli 2010, 10 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses Bretten

- Tagesordnung:**
1. Einführung der gesplitteten Abwassergebühr - Beschlussfassung über die Aufteilungsmethode der Kosten für Schmutz- und Niederschlagswasser
 2. Modernisierungsmaßnahmen 2010 an Stauraumkanälen und Dükerbauwerken - Vergabe der Rohbauarbeiten
 3. Modernisierungsmaßnahmen 2010 an Stauraumkanälen und Dükerbauwerken - Vergabe der Maschinentechnischen Ausrüstung
 4. Modernisierungsmaßnahmen 2010 an Stauraumkanälen und Dükerbauwerken - Vergabe der Elektro-Mess-Steuer- und Regeltechnik

Mit freundlichen Grüßen
 Martin Wolff, Oberbürgermeister
 Verbandsvorsitzender